

Schulfunksendungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **37 (1964-1965)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHULFUNKSENDUNGEN

1. Datum: Jeweils Morgensendung (10.20–10.50 Uhr)
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr)

12. Jan./18. Jan.: *«Es het e Buur es Töchterli»*. Rudolf Häusler Liestal, erläutert Beethovens Variationen über ein Schweizerlied. Nach der Skizzierung der historischen Situation werden der Aufbau des Themas charakterisiert und die einzelnen Variationen am Klavier vorgestellt. Die beiden Grundmöglichkeiten des Variierens finden eingehende Erwähnung. Vom 6. Schuljahr an.
14. Jan./22. Jan.: *«De Stibitz»*. Es Spiil vom Schimpfe und Vertroue vom T. J. Felix. Das Hörspiel zeigt das Schicksal eines Verdingknaben, der nach verschiedentlichem Straucheln – zum Teil durch die Mitschuld seiner Umgebung – das Vertrauen eines verständnisvollen Bauern gewinnt und auf den rechten Weg geführt wird. Die Auseinandersetzungen wollen die Diskussion in den Schulklassen anregen. Vom 6. Schuljahr an.
15. Jan./20. Jan.: *Piste und Pulverschnee*. Peter Läufer und Jürg Lauterburg, Bern, unterhalten sich mit dem Sportarzt Dr. Andreas Zimmerli, Zweisimmen, und mit dem Skilehrer Hans Steuri, Grindelwald, über das Skifahren, seine Freuden und Gefahren sowie die Pflichten des Fahrers. Die Sendung möchte als kleiner Knigge für Skifahrer nützliche Anweisungen zum Wintersport vermitteln. Vom 5. Schuljahr an.
19. Jan./25. Jan.: *Kaiserin Maria Theresia*. Sr. Ethelred Steinacher, Ingenbohl, schildert einen Tag im Schloß Schönbrunn bei Wien in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Die Autorin läßt Maria Theresia ihrer Rolle als Vertreterin des aufgeklärten Absolutismus gerecht werden und zeichnet die Aufgaben und Tätigkeiten der Landesmutter liebevoll nach. Vom 7. Schuljahr an.
21. Jan./27. Jan.: *In den Wäldern der Türkei*. In einem staatskundlichen Gespräch über Entwicklungshilfe mit Forstinspektor Nipkow, Bern, wird anhand von dessen persönlichen Erlebnissen die Tätigkeit eines forstlichen Experten im türkischen Wald geschildert. Die Probleme der dortigen Forstwirtschaft und die Schwierigkeiten einer Lösung kommen zur Darstellung. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht.
28. Jan./1. Febr.: *Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges*. In der Hörfolge von Dr. Josef Schürmann, Sursee, zeichnen Sprecher, Sprecherin und Chronist die Unzufriedenheit der Deutschen über den Versailler Vertrag und die darauf bauende Volksführungstaktik der Nationalsozialisten nach. Dokumentaraufnahmen aus Hitlers Leben lassen die Schüler den konsequent verfolgten Weg zum Kriege miterleben. Vom 7. Schuljahr an.
29. Jan./5. Febr.: *Die ersten Christen in der Schweiz*. Dr. Fritz Tanner, Zürich, erläutert die Entstehung des Christentums in unserem Lande, das sich aus heidnischen und frühchristlichen Wurzeln nährt. Bedeutende Gestalten, die als Missionare und Märtyrer gewirkt haben, treten den Zuhörern im Sinne leuchtender Vorbilder vor Augen. Vom 6. Schuljahr an.
2. Febr./10. Febr.: *Vogelstimmen in der Musik*. Toni Muhmenthaler, Wabern, präsentiert Lieder und Instrumentalstücke, die Vogelstimmen wiedergeben. Aus der reichen musikalischen Literatur gelangen vor allem Melodien zur Aufführung, die wie beispielsweise *«Es schlägt eine Nachtigall»* – dem Bereich der Singvögel angehören. Vom 6. Schuljahr an.
3. Febr./12. Febr.: *Oh, das verflixte Komma!* In seiner Grammatiklektion faßt Theo Marthaler, Zürich, das Kapitel der Satzzeichensetzung in fünf Hauptregeln zusammen. Bei-

spiele aus der Schulpraxis zeigen deren Anwendungsmöglichkeiten im modernen Sprachgebrauch. Die Sendung möchte einen bei vielen Schülern unbeliebten Stoff auf lebendige Weise schmackhaft machen. Vom 7. Schulj. an.

4. Febr./8. Febr.: *Per «Schub» nach Basel*. Heinz Herold, Basel, bietet eine Erklärung der Schubschiffahrt auf dem Rhein nach Basel. Neben geschichtlichen Rückblicken auf die Entwicklung der Rheinschiffahrt erfährt die in den letzten Jahren eingeführte Art des Schiebens von Flußkähnen eingehende Erläuterung. Die Ausführungen heben auch die Bedeutung der Flußschiffahrt für die Schweiz hervor. Vom 6. Schuljahr an. *Walter Walser*

SCHWEIZER UMSCHAU

Studiengruppe zur Begutachtung von Unterrichtsliteratur – Aufruf an die Verleger

Am 28. November dieses Jahres hat sich im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins eine *Studiengruppe* der KOFISCH (Kommission für interkantonale Schulfragen) zur *Begutachtung von Unterrichtsliteratur* gebildet. Ihr gehören neben einem Mitglied der genannten Kommission Vertreter aller fünf Wahlkreise des SLV an. Die Aufgabe der Studiengruppe wird es sein, Unterrichtsliteratur aller Art aus privaten schweizerischen Verlagen zu prüfen und über die Ergebnisse zuhanden der Verlage (evtl. der Autoren) und der Lehrer zu berichten. Die einzelnen Referate sollen in geeigneter Form regelmäßig in der Schweizerischen Lehrerzeitung veröffentlicht werden. So dürfte es möglich werden, dem Urteil über die Unterrichtsliteratur, deren Wachstum kaum zu überblicken ist und häufig von Zufälligkeiten abhängt, einen festen Ort anzubieten und dem interessierten Verleger oder Lehrer zu gestatten, sich mühelos und unbeeinflusst zu orientieren.

An alle privaten (nichtstaatlichen) Verleger von Unterrichtsschriften, auch an alle Kollegen, welche solche Schriften im Selbstverlag herausgeben, ergeht hiermit die Einladung, der Studiengruppe ihre Erzeugnisse zur Begutachtung vorzulegen. Bearbeitet werden sowohl Lehr- und Informationsmittel für die Hand des Lehrers als auch Lehr- und Arbeitsbücher für den Schüler, Publikationen, die bereits erschienen sind, und solche, die neu verlegt werden. Die Studiengruppe übernimmt auch die Begutachtung von Manuskripten, die zur Veröffentlichung vorgesehen sind.

Die Werke, die zur Bearbeitung eingereicht werden, sind in drei Exemplaren an das Sekretariat des Schweiz. Lehrervereins, Beckenhofstraße 31, 8035 Postfach Zürich, zu senden. Die Sendungen sollen mit dem Vermerk *«Studiengruppe Unterrichtsliteratur»* versehen sein.